



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 800
 22. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
 Wäschetrockner
 Klimageräte

Für trockene Räume –
 vorbeugen statt abwarten.

Luftentfeuchter

Lübra Apparatebau AG | 9325 Roggwil
 Tel. 071 841 66 33 | www.luebra.ch

28. August 2020

Wochenmarkt – wie weiter?



11

Das Organisationsteam des erfolgreichen Arboner Wochenmarktes hört auf



3

Wieder ein Wasserschaden



6

Corona knapp überlebt



8

«Feger» kann endlich feiern



16

«Rotes Kreuz» streitet weiter

Mauritanische Tavolata

ab 4 Personen, buchbar. mind. 48 Stunden voraus



Gerald Bergue nimmt Sie mit auf eine Reise voller neuer Entdeckungen und führt Sie ein in die Welt der exotischen Gewürze. Erleben Sie die bunte, geschmacksvolle Küche dieser tropischen Insel im Indischen Ozean.



RÖMERHOF ARBON
RESTAURANT-HOTEL

Reservation:
071 447 30 30



Einfach besser
hören und
verstehen

PHONAK



Ich freue mich auf Sie, Colette Früh, Hörgeräteakustikerin

9320 Arbon Bahnhofstrasse 38
Telefon 071 440 21 26
arbon@hoerberatung-blumer.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00
Donnerstag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

Hörberatung Blumer
der Hörprofi

SEPT
01



INDISCH ESSEN

Eröffnung - 1. September



19.00 Uhr indische Musik live
und Handpan Musik live

Ab 1. Sept. jeden Dienstag

Ab 09.00 Uhr geöffnet
11.30 - 21.00 Uhr Warme Küche,
Chai und background Musik geniessen

Menü 15.- CHF inkl. Papadam

Es wird original indisch gekocht. Die Rezepte stammen direkt aus Indien. Zudem gibt es auch Gerichte wie z.B. Spaghetti, Suppe und Salat. Wir freuen uns wenn vorbestellt wird. Dadurch kann alles frisch gekocht werden und es gibt kein food waste.

RESERVATION

078 740 60 77, sabrina@zentrum-beim-kreiseli.ch

PLANeT ONE - VEGAN Food - Restaurant - Schlossgasse 4 - 9320 Arbon
Gratis Parkplätze für unsere Gäste

AKTUELL

Wasserschaden in der Doppeltturnhalle Stacherholz

Die Sekundarschule Arbon ist – einmal mehr – mit einem Wasserschaden in einer Turnhalle konfrontiert. Diesmal trifft es die Doppeltturnhalle Stacherholz.



Diesmal hat es die untere Doppeltturnhalle im Stacherholz erwischt. Durch den Wasserschaden steht die Halle bis im Herbst nicht zur Verfügung.

Dort seien im April an der südlichen Innenwand feuchte Stellen festgestellt worden, so SSG-Präsident Röbi Schwarzer. Untersuchungen der Backsteinwand haben ergeben, dass durch einen Spannungsriss in der äusseren Betonwand Wasser eintreten konnte. Das Wasser sammelte sich im Hohlraum der zweischaligen Wandkonstruktion und konnte dadurch ungehindert in den Unterlagsboden eindringen. Dessen völlige Durchnässung hatte zur Folge, dass sich der Sportbelag von diesem ablöste.

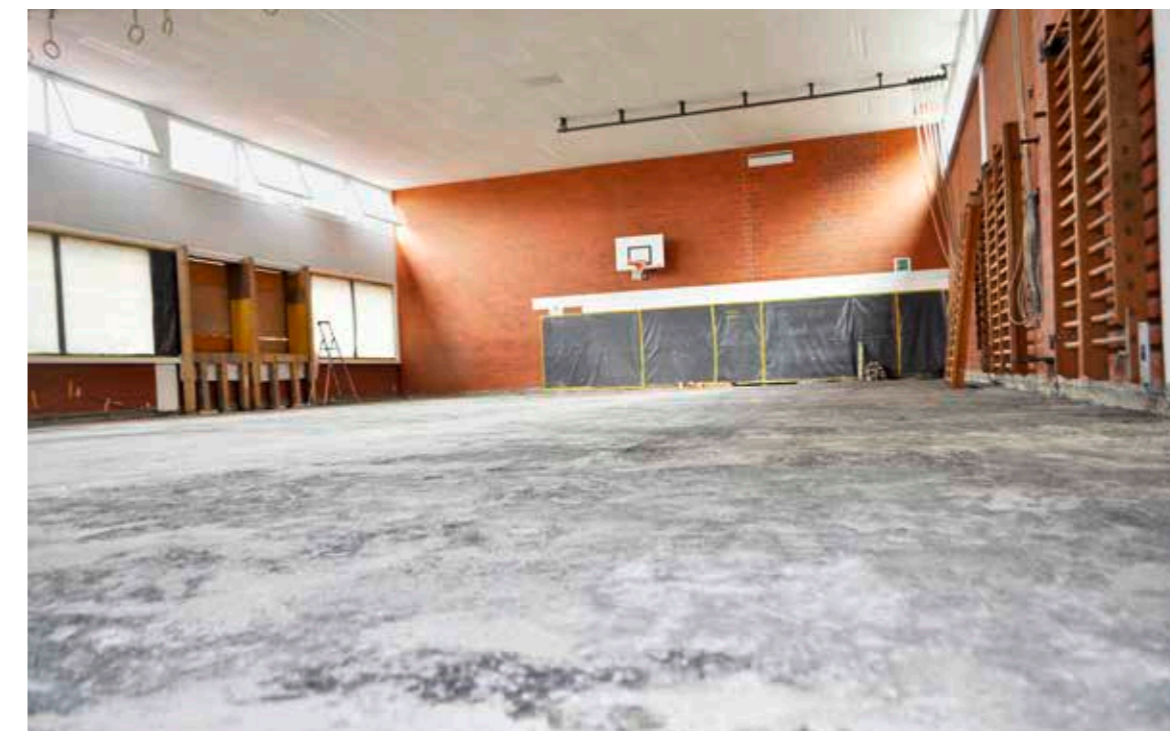
richt haben die Spannungsrisse die Gebäudestatik keinen Einfluss.

Schaden rund 340 000 Franken

Das Sanierungskonzept sieht vor, dass der Bereich der Betonaussenwand, welcher vier Meter tief im Erdreich liegt, von aussen abgedichtet wird. Der Sportbelag inklusive Unterlagsboden wird gänzlich ausgebaut und ersetzt, um die darunter liegende Abdichtung ersetzen zu

können. Auf diese Weise sei sichergestellt, dass die Gebäudehülle vor weiteren Wassereintritten durch mögliche Spannungsrisse geschützt sei, so Röbi Schwarzer. Die Sanierung kostet die Sekundarschulgemeinde Arbon rund 340 000 Franken. Mit den Sanierungsarbeiten wurde bereits begonnen. Diese sollten bis im Herbst abgeschlossen sein.

Ueli Daepf



Der Sportbelag inklusive Unterlagsboden ist entfernt worden und muss ersetzt werden.

DEFACTO

Buslinie Arbon-Roggwil-St. Gallen wichtig

Roggwil ist eine attraktive Wohn- und zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität und gute Erreichbarkeit der Zentren Arbon und St. Gallen aus, welche im Halbstundentakt über die Postautolinie 200 in den öffentlichen Verkehr und über den Autobahnzubringer in den motorisierten Individualverkehr adäquat eingebunden werden. Der Bahnhof Roggwil-Berg gewährleistet zudem eine Zugverbindung ebenfalls im Halbstundentakt nach Romanshorn und St. Gallen. Die Anbindung an das regionale S-Bahnkonzept ist für Roggwil wegweisend. Direkte und schnelle Verbindungen zu den Umsteigestationen Arbon, St. Gallen und Romanshorn müssen deshalb langfristig gewährleistet werden, da das Angebot des ÖV für die Sicherung der Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort von zentraler Bedeutung ist und unbedingt erhalten werden muss. Die direkte Postautolinie 200 nach St. Gallen ist dabei ein wichtiger Standortvorteil – nicht nur für Roggwil, sondern auch für einen grossen Teil Arbons. Eine Kappung der Linie in Wittenbach hätte schwerwiegende Folgen und würde den Bemühungen der letzten Jahre zur Umlagerung des Verkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel diametral entgegenstehen. In naher Zukunft werden sich in allen Bereichen der Mobilität ohnehin grosse Herausforderungen stellen. Umso wichtiger ist es, dass die Region geeint auftritt und damit eine starke Position einnimmt. Setzen wir uns gemeinsam für eine durchgehende Postautolinie Arbon-Roggwil-St. Gallen ein!



Philipp Juchli,
FDP Roggwil-
Freidorf

Aktion!

Shorley 1,5 Liter PET

Nur für kurze Zeit!
28. 8. - 5. 9. 2020

Facebook.com/
getraenkemarkarbon

SHORLEY
50cl
60% Apfelsaft
40% natürlicher
Mineralwasser der
Quelle PAssusggen
kohlenstoffhaltig, pasteurisiert

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

**Arboner
wochenmarkt**
jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr

«Zeitfrauen» mit Ghackets und Hörnli

Logisch, TKB.

VORFREUDE
DANK VORSORGE.

Endlich Klarheit! Nach dem Beratungsgespräch mit einem Experten der TKB habe ich meine Vorsorge aufgegleist. Jetzt freue ich mich auf das, was kommt.

tkb.ch/vorfreude

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Natürlich Gesund

Publireportage

Jubiläum des kybun Joya Gesundheitscenter mit Thurgauer Apfelkönigin Larissa Häberli

Zum einjährigen Bestehen des kybun Joya Gesundheitscenter Arbon sagen wir Danke zu all unseren Kunden.

Aus diesem Grund möchten wir Sie ganz herzlich zu unserem Jubiläum am 5. September 2020, von 10.00 – 16.00 Uhr, einladen. Für Getränke und Snacks ist ausreichend gesorgt und jeder Gast erhält beim Kauf eines kybun oder Joya Produktes gratis eine Wurst vom Grill und ein Getränk dazu. Kommen Sie vorbei und lernen Sie die Thurgauer Apfelkönigin, Larissa Häberli persönlich kennen. Zudem werden Sie verschiedene Gesundheitsstationen kostenlos erleben, bei denen vor allem Ihre Gesundheit profitiert.

Erfahren Sie mehr über das kybun Joya Gesundheitskonzept, das durch die kybun Joya Gesundheits-Veranstaltungen vervollständigt wird. Hierzu wird unter anderem auch der Bewegungswissenschaftler Kevin Zbinden vom Vitalwerk-Roggwil vor Ort sein, um persönliche Ganganalysen durchzuführen.

Ausserdem können Sie um 10:30 Uhr und um 13:30 Uhr unsere Bellicon Trampoline testen und erhalten dabei zum Thema „gesunde Trampolinbewegung“ viele praktische Tipps und einfache Übungsbeispiele.

Um 11:30 Uhr und um 14:30 Uhr können Sie darüber hinaus an kostenlosen Swiss Natural

Walking Einheiten teilnehmen. Selbstverständlich finden Sie in unserem Shop die aktuellen Frühling-Sommer Kollektionen von Joya und kybun.

Und falls Sie noch unschlüssig sind, dann mieten Sie doch einfach für 2 Wochen kostenlos einen kybun oder Joya Schuh.

Erleben Sie des Weiteren unsere Faszien- und kingnature Produkte und lassen sich beraten. Wir freuen uns darauf, Sie zu unserem Jubiläum begrüßen zu dürfen!

Veranstaltungsort:
kybun Joya Center Arbon-Hamel,
Stickerstrasse 4, 9320 Arbon



Larissa Häberli,
Thurgauer Apfelkönigin

Weitere Informationen unter:
www.kybun-joya.ch/arbon-hamel

 ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Vollstreckung einstweilen ausgesetzt

Wie am 12. August kommuniziert, hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 10. August angeordnet, dass das Nutzungsverbot der «Rotes Kreuz»-Pergolen ab dem 24. August um 8 Uhr zwangsweise durchgesetzt wird, sofern sich der Betreiber dann noch immer nicht an das Verbot halten würde.

Am 21. August wurde der Stadtrat kurzfristig durch das Verwaltungsgericht informiert, dass gegen den Vollstreckungsentscheid des Stadtrates doch noch ein Rechtsmittel ergriffen worden ist. Das Verwaltungsgericht weist die Stadt zudem an, bis zum Entscheid über die beantragte aufschiebende Wirkung sämtliche Vollstreckungsmaßnahmen zu unterlassen. Der Stadtrat hat deshalb die bereits anberaumte Vollstreckung einstweilen ausgesetzt, bis das Verwaltungsgericht in dieser Sache entschieden hat.

Stadtverwaltung am 28. August geschlossen

Aufgrund eines Brückentags bleiben die Büros der Stadtverwaltung wie auch der Werkhof heute Freitag, 28. August, ganztags für den Publikumsverkehr geschlossen. Der «DD-Treff» findet an diesem Tag wie angekündigt von 9 bis 11 Uhr statt. Besucher sind gebeten, den Hintereingang des Stadthauses zu benutzen.

Wir gratulieren

Eraldo Etenzi feierte gestern Donnerstag, 27. August, seinen 90. Geburtstag, und heute Freitag, 28. August, wird auch **Dorlies Eleganti** 90-jährig. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute. Medienstelle Arbon

Primar- und Sekundarschule Arbon: Jahresrechnungen 2019 mit je zwei Millionen Überschuss

Verhandeln über Steuerfuss

Arbons Stimmbürgerschaft befindet am 27. September über die Jahresrechnungen der Primar- und der Sekundarschule Arbon. Beide Schulgemeinden weisen Gewinne von je zwei Millionen Franken aus. Doch bald werden sie zusammensitzen müssen, denn über dem Finanzhimmel der Primarschulgemeinde braut sich ein Gewitter zusammen.

Die Sek hatte für das Rechnungsjahr 2019 mit einer «Schwarzen Null» budgetiert, die Primarschule mit 400 000 Franken Gewinn. Weil Arbons Einwohner und Firmen jedoch viel mehr Steuern bezahlten als vorgesehen, können die beiden Schulgemeinden ihr Rechnungsjahr 2019 mit satten Gewinnen abschliessen. Die SSG bekam 1,5 Millionen Franken mehr Geld als budgetiert. Bei der Primarschule waren es eine Million Franken mehr.

Dazu haben beide Schulgemeinden ihre Hausaufgaben gut gelöst und weniger ausgegeben als budgetiert war: Die Sek gab 386 000 Franken weniger aus, die Primarschule «sparte» mehr als eine halbe Million Franken ein. Dafür nahm die Primarschule folgende Sparmassnahmen vor: Abbau der Waldkinderpädagoginnen-Stelle, Halbierung der Lektionen für musikalische Grundschule, Abbau Zusatzlektionen für «altersdurchmisches Lernen» im Schulhaus Seegarten, Reduktion

der Klassenbudgets, Informatikgeräte werden nur noch alle sechs Jahre erneuert (statt alle vier Jahre).

Primarschule zahlt, Sek erhält Angesichts der positiven Rechnungsabschlüsse 2019 herrscht freilich eitel Freude bei den Arboner Schulpräsidenten Röbi Schwarzer (SSG) und Regina Hiller (PSG). Gleichzeitig aber ziehen sich am Finanzhorizont der Primarschule Arbon ab dem Jahr 2020 düstere Wolken zusammen. «Auf Grund des revidierten Steuergesetzes rechnen wir ab 2020 mit fehlenden Erträgen von über einer halben Million Franken», rechnet Primarschulpräsidentin Regina Hiller vor. Die Revision des Beitragsgesetzes wird für die PSG ab dem Jahr 2021 ergebnisrelevant: Die PSG wird dann – im Gegensatz zur SSG, welche Geld erhält – eine Million Franken weniger Ausgleichszahlungen erhalten. Diese Ertragsausfälle entsprechen gesamthaft rund sechs Steuerprozenten.

Um vom Arboner Stimmvolk den Segen für eine Steuererhöhung zu bekommen, hofft die Primarschulbehörde, dass die Sekundarschule ihrerseits den Steuerfuss dereinst senken wird. Dadurch könnte ein «Steuerfussabtausch» stattfinden und für den Steuerzahler würde die Steuerbelastung gleich bleiben.

iPads für Sekt Schüler

Demnächst werden alle 200 Sekundarschüler der ersten Klassen in Arbon ein eigenes iPad erhalten. Bisher gab es in jedem Klassenzimmer rund vier bis fünf iPads. Schulpräsident Röbi Schwarzer: «Wir müssen unsere Schüler aufrüsten, wappnen und kompetent machen.» Die SSG lässt sich die Anschaffung rund 90 000 Franken kosten, pro Gerät rund 400 Franken. ud.

Wahlen in die Behörde

Die Primarschulgemeinde Arbon wählt am 27. September den Nachfolger für den zurücktretenden Vizepräsidenten Raphael Künzler. Einziger Kandidat ist Andreas Blumer. Die Gesamterneuerungswahl der PSG-Schulbehörde findet am 7. März 2021 statt. Laut PSG-Präsidentin Regina Hiller werden mit einer Ausnahme alle Behördemitglieder wieder antreten. ud.

«Müssen zuerst auf uns schauen» Doch ob die langezeit finanziell angeschlagene Sekundarschulgemeinde, die sich wirtschaftlich gerade eben etwas erholt hat, bereit ist, den Erwartungen der PSG zu entsprechen, bleibt vorderhand noch offen. SSG-Schulpräsident Röbi Schwarzer verspricht zwar: «Wir werden mit dem Budget 2021 eine Aussage machen zum Steuerfuss – es ist klar die Absicht, diesen zu senken». Andererseits warnen Sek-Präsident Schwarzer und Finanzchef Adrian Bitzi die Primarschulbehörde vor überhöhten Erwartungen: «Wir haben einiges gemacht, um unsere Finanzen ins Lot zu bringen – jetzt müssen wir zuerst auf uns schauen, was nötig ist.» Konkret sei man daran, das Schulraumkonzept zu überprüfen und Massnahmen zur Verbesserung der Schulqualität zu erstellen. SSG-Finanzchef Adrian Bitzi: «Die Situationen mit verhaltensauffälligen Kindern ist teils sehr belastend für unsere Lehrkräfte.» Dementsprechend müsse die SSG ihre Lehrpersonen unterstützen, um auch als Arbeitgeber attraktiv zu sein. Fakt sei aber, dass die SSG mit heute 42 Prozent Steuerfuss weit über dem sei, was der Kanton vorgebe: Der Kanton möchte, dass die SSG Arbon irgendwann bei 29 Steuerprozenten liege. Ganz anders die Primarschule: Ihr Steuerfuss beträgt aktuell 65 Prozent. Damit entspricht sie ziemlich genau dem vom Kanton vorgegebenen Normsteuerfuss von 64 Prozent.

Gemäss Regina Hiller werden sich die Schulbehörden von Arbon, Frasnacht und Stachen im kommenden Februar an einen Tisch setzen und sich betreffend «Steuerfuss» koordinieren.

Ueli Daepf

Infoveranstaltung am 8. September

Eine Orientierungsversammlung zu den Jahresrechnungen 2019 der SSG und der PSG Arbon findet am Dienstag, 8. September, 19.30 Uhr im Mehrzwecksaal der Primarschule Stacherholz statt.

Peter Rutishauser aus Arbon war der 14. Corona-Patient im Kantonsspital Münsterlingen

60 Tage der Angst und des Hoffens

Er war vom Corona-Virus befallen, lag 60 Tage auf der Intensivstation des Kantonsspitals Münsterlingen, wurde fünf Wochen künstlich beatmet. Heute fährt Peter Rutishauser (71) wieder sportlich mit dem Velo durch Arbon. Für seine Frau Traudl (71) eine traumatische Zeit. Ein Gespräch über Angst, Verzweiflung, Hoffen und Beten.



Nach schwerer Zeit glücklich vereint: Der geheilte Coronapatient Peter Rutishauser mit Ehefrau Traudl.

«felix. die zeitung.»: Welches war für Sie der wichtigste Tag in diesem Jahr?

Traudl Rutishauser: Das war sicher der 16. Juli, als Peter nach 67 Tagen im Kantonsspital Münsterlingen, davon 60 auf der Intensivstation, und nach 48 Tagen in der Reha wieder nach Hause durfte.

Peter Rutishauser: Für mich natürlich auch der 16. Juli.

Peter, wie haben Sie im März gemerkt, dass Sie vom Corona-Virus infiziert sein könnten?

Peter: Ich hatte hohes Fieber und war extrem müde. Ich lag sieben Tage im Bett und ass fast nichts. Ich dachte, das geht schon wieder vorbei.

Traudl: Ich ahnte vom ersten Tag an, dass es Covid-19 sein könnte. In dieser Zeit wurde man noch kaum getestet. Von allen Seiten riet man mir, Peter solle das einfach zu Hause auskurieren. Als er immer schwächer wurde und auch Schüttelfröste bekam, habe ich den Hausarzt angerufen. Wir konnten sofort ins Medizinische Zentrum gehen. Der Arzt machte zwar noch einen Test, doch er schickte uns «ab Platz» ins Spital.

Wo wurden Sie wohl angesteckt?

Peter: Keine Ahnung. Wir waren kurz zuvor noch zu sechst im Stadttheater. Doch ausser mir war niemand infiziert.

Sie waren kerngesund bis dahin?

Peter: Ich war sehr fit. Ich ging regelmässig ins Fitnesscenter und auch rudern.

Und Sie hatten keinerlei Symptome, Traudl?

Traudl: Ich hatte überhaupt nichts. Dabei war ich mit meiner gesundheitlichen Vorgeschichte die viel grössere Risikoperson. Ich hätte Corona laut dem Arzt nicht durchgestanden.

«Ich wusste, dass ich nicht dabei sein könnte, wenn er jetzt stirbt ...»

Traudl Rutishauser

Was geschah dann in Münsterlingen?

Peter: Ich kam auf den Notfall. Schon am zweiten Tag sagte mir ein Arzt: «Herr Rutishauser, Sie sind sehr krank. Wir geben Ihnen jetzt Sauerstoff.» Ich kam auf die Intensivstation, und von da an weiss ich eigentlich fast nichts mehr aus dem Spital. Ich sehe nur noch all die Geräte und Schläuche um mich herum, an die ich angehängt war.

Traudl: Nach den beiden Tagen auf der Station schrieb er mir, er müsse für eine Nacht auf die Intensivstation. Daran zweifelte ich sofort. Schon am Abend bekam ich einen Anruf, man habe ihn ins künstliche Koma versetzt und müsse ihn beatmen. Er war dann 60 Tage auf der Intensivstation. Fünf Wochen hat man ihn künstlich beatmet. In dieser Zeit war er meist im künstlichen Koma.

Wann haben Sie wieder bewusst wahrgenommen, was abläuft?

Peter: Ich durfte ja keine Besuche empfangen. Doch man hat mich drei Mal für ein paar Minuten auf den Parkplatz gestellt, damit mich meine Familie sehen konnte, beim ersten Mal mit dem Bett und allen Apparaturen. Damals habe ich gar nichts realisiert. Beim zweiten Mal führten sie mich ohne Geräte auf den Parkplatz, und da nahm ich schon mehr wahr. Beim dritten Mal sass ich dann im Rollstuhl. Es waren immer schöne Tage, an denen ich die Wärme der Sonne gespürt habe.

Was hat dazu geführt, dass Sie langsam wieder aufgewacht sind?

Peter: Traudl sagte mir immer, ich sei ein Kämpfer ...

Traudl: Er hat sich lange gegen das Erwachen gewehrt. Sie haben es mit allen Mitteln versucht. Es war schlimm, denn wir wussten nicht, ob sich das Virus im Hirn festgesetzt hat. Zum Glück kam dann die Entwarnung. Doch er hatte alle Käfer und alle Pille, die es im Spital geben kann, aufgegeben. Wir schickten ihm als Familie immer wieder Sprachnachrichten und Bilder aufs Handy. Vielleicht hat das ein wenig geholfen. Es ging sehr lange, bis er erstmals reagiert hat.

Peter: Ich hatte einige Zeit grausam Durst. Vielleicht hat mir auch das geholfen.

Hatten Sie trotz allem den festen Willen, das Spital lebend zu verlassen?

Peter: Ja, das war mein Wille. Ich habe gemerkt, dass ich ganz schlecht «zwäg» bin, ja, dass ich auf der Kippe bin. Ich sah im andern Zimmer oben eine Uhr an der Wand, und ich nahm auch wahr, wann wieder ein neuer Tag begann. Das half mir wohl, am Leben festzuhalten.

Was half Ihnen, die Hoffnung nicht aufzugeben, Traudl?

Traudl: Wir bekamen vom Spital drei oder vier Mal den Bescheid, es stehe sehr schlecht um Peter. Das war extrem belastend. Doch ich hatte eine grosse Unterstützung von der Familie und Freunden. Es haben alle mit mir gebetet und gehofft. Ich habe oft gebetet: «Gott, dein Wille geschehe. Wenn du willst, dass es gut kommt, dann wird es gut.»

Was war das Schlimmste für Sie?

Traudl: Er musste ja Knall auf Fall ins Spital. Wir konnten uns gar nicht richtig verabschieden. Als es ihm im Koma so schlecht ging, wusste ich, dass ich nicht dabei sein könnte, wenn er jetzt stirbt. Das war das Schlimmste für mich.

Was empfanden Sie, als Sie am 29. Mai das Spital verlassen konnten?

Peter: Da es in der Reha noch keinen Platz hatte, blieb ich noch vier Tage auf der normalen Station. Zu dritt unternahmen sie erste Gehversuche mit mir. Da merkte ich, dass es vorwärts ging. Das machte mir schon Mut.

Traudl: Sie haben ihn dann mit dem Rollstuhltaxi nach Zihlschlacht gefahren. Dort konnte ich ihm zum ersten Mal nach vielen Wochen wieder die Hand geben. Das war ein wahnsinnig emotionaler Moment!

Wie erlebten Sie die Reha in Zihlschlacht?

Peter: Für mich war es ein Weg zum Ziel. Es gab bald bis zu vier Therapien am Morgen und bis zu drei am Nachmittag. (Er zeigt die vielen Therapiepläne.) Es war intensiv. Aber ich ging gerne. Schon nach einer Woche nahm man mir den Rollstuhl weg. Auch in der Gruppe erhielt ich bald ein Einzeltraining, weil meine Fortschritte so enorm waren. Zur Therapie gehörten auch das Jäten und mit der Zeit sogar das Velofahren.

Traudl: Da hat sich sein starker Wille bemerkbar gemacht.

Zurück kam ein anderer, geschwächerter Mann. Wie war der Einstieg zu Hause?

Traudl: Er durfte schon zwei Mal vorher am Wochenende zum Probewohnen nach Hause kommen. So konnten wir uns langsam wieder aneinander gewöhnen, auch wenn er noch schwach war. Doch wir waren happy, dass wir wieder beisammen sein durften!

Peter: Es verging einige Zeit, bis ich wieder wusste, wo in der Wohnung alles zu finden war.

Wie geht es Ihnen jetzt, fünf Wochen nach der Heimkehr?

Peter: Ich fühle mich eigentlich gut, bin auch nicht mehr müde. Es gibt schon noch Baustellen. Ich gehe in die Physio. Doch ich habe bleibende Schäden, vor allem einen Fallfuss. Ich kann den rechten Fuss nur drücken und nicht heben. Die Nervenbahnen vom Knie bis zum Fuss und auch in der linken Hand sind gestört. Polyneuropathie sagt man dem. Ich bin froh, dass ich nach ei-



«Wir gehen heute achtsamer miteinander um»: Peter und Traudl Rutishauser.

ner Fahrstunde wieder Autofahren kann. Auch Velofahren geht wieder. Einfach alles ein wenig langsamer. **Traudl:** Extrem schön ist, dass er geistig keinerlei Einschränkungen hat. Wir gehen heute sicher achtsamer um miteinander. Wir wissen, was wir aneinander haben!

«Ich ärgere mich darüber, wenn Leute im ÖV keine Maske tragen.»

Peter Rutishauser

Was hat Ihnen in dieser schweren Zeit am meisten geholfen?

Traudl: Am allermeisten das Gebet, auch das Gebet meiner Freunde. Ich habe ganz fest wieder zu einem tiefen Glauben gefunden. Geholfen haben mir auch die Gespräche mit meinem Hausarzt. Dazu kam natürlich die Hilfe von den Kindern und der Familie.

Warum hat es wohl gerade Sie so schlimm erwischt?

Traudl: Das haben wir uns oft gefragt!

Peter: Als ich angesteckt wurde, war ich offensichtlich zur falschen Zeit am falschen Ort. Nach der Krankheitszeit

war ich noch beim Hautarzt, und er meinte, dass in den Einkaufszentren und den Fitnesscentern vermutlich ein grosser Herd sei.

Was geht in Ihnen vor, wenn Sie heute «Corona» hören?

Peter: Man darf dieses Virus nicht unterschätzen! Ich habe mein Verhalten total umgestellt. Ich gehe praktisch nicht mehr an Orte, wo es viele Leute hat. Ich ärgere mich darüber, wenn Leute im ÖV keine Maske tragen oder nur ein Halstuch um den Mund binden. Ich verstehe auch die Leute mit Verschwörungstheorien gar nicht.

Traudl: Ich möchte unsere Corona-Zeit nie mehr erleben müssen! Das war eine Wahnsinnszeit! Den Leuten, die von einer «kleinen Grippe» reden, möchte ich am liebsten das Bild von Peter auf der Intensivstation vor die Nase halten.

Peter: Ich war in Münsterlingen der 14. Patient mit Corona und der Patient mit der längsten Zeit auf der Intensivstation. Einige der ersten Patienten haben nicht überlebt. Die Ärzte hatten noch gar keine Routine mit Corona-Patienten. Sie haben offensichtlich auch aus meinem Fall gelernt.

Was denken Sie über die aktuellen Massnahmen des Bundesrates?

Traudl: Ich stehe voll hinter diesen Massnahmen. Ich würde die Maskenpflicht auf alle öffentlichen Räume ausweiten. So lange es keine Pflicht gibt, halten sich die meisten Leute nicht daran.

Peter: Da man diese Krankheit noch gar nicht richtig kennt, ist es besser, scharfe Massnahmen zu ergreifen. Offenbar trägt man die Antikörper gar nicht so lange in sich. Man kann wieder infiziert werden. Und das wäre doch fatal.

Was sollte die Gesellschaft aus der Corona-Krise lernen?

Peter: Sie sollte lernen, sich besser gegen dieses Virus zu schützen.

Traudl: Mein grösster Wunsch wäre, dass wir lernen, noch solidarischer und achtsamer zu leben. Wir sollten uns in Krisen gegenseitig im Gebet tragen und das Gebet vermehrt wahrnehmen.

Wie erklären Sie es sich, dass gerade Sie ein solches Wunder erleben durften?

Traudl: Auch die Ärzte sprachen von einem Wunder. Ich bin überzeugt, dass es von Gott vorbestimmt ist, wie lange wir auf der Welt sind. Für Peter war einfach noch nicht Zeit ...

Peter: Es war noch nicht Zeit zum Sterben. Jetzt sind wir einfach allen sehr dankbar, die uns betreut und begleitet haben. Ich bin nach der Reha nach Münsterlingen gefahren, um dem Personal dort 100 Schwarz-Fischli zu schenken und zu danken. Das war mir ein grosses Anliegen.

Ihre nächsten Pläne?

Traudl: Im November feiern wir zusammen mit der Familie unsere Goldene Hochzeit. Das wird nun sicher ein ganz spezieller Moment sein!

Peter: Im Mai hatten wir eine Flussreise in Russland gebucht, die abgesagt wurde. Diese Reise würden wir nächstes Jahr gerne nachholen. **Traudl:** Wir sind «gottenfroh», dass Peter nicht in Russland krank geworden ist.

Interview: Andrea Vonlanthen

«Feger Wohnen nach Mass» lädt vom 4. bis 6. September zum «Wochenende der offenen Tür» ein

Die neue Generation ist angekommen

Endlich ist es so weit: Familie Käppeli lädt ein zum grossen Eröffnungswochenende des «Feger Wohnen nach Mass». Für die Familie beginnt damit ein neues Kapitel.

Frischen Wind in die Firma bringen. Das war der Gedanke von Karin und Adrian Käppeli als sie das «Feger Wohnen nach Mass» umbauten. Das Ehepaar führt das Geschäft in der dritten Generation. «Jetzt haben wir es zu unserem eigenen gemacht», sagt Karin Käppeli freudig. Um das gebührend zu feiern, veranstalten sie vom 4. bis 6. September ein «Wochenende der offenen Türen». Ein Anlass, der aufgrund des Lockdowns noch an Bedeutung gewonnen hat. Denn dieser hatte der Wiedereröffnung im März einen ordentlichen Dämpfer verpasst. Umso schöner sei es jetzt, die Kunden wieder begrüßen zu dürfen. «Wir er-



Die Familie Käppeli in ihrem neu gestalteten Ausstellungsraum an der Rebhaldenstrasse 9 in Arbon.

halten viel positives Feedback für die neu gestalteten Räume.» Das motiviere die ganze Familie.

Neues Kleid, neue Firma

Das «Feger» gibt es seit über 80 Jahren. Mit dem Umbau legt das Familienunternehmen den Grundstein für die nächsten 30 Jahre. Zum neuen

Erscheinungsbild gehörte auch eine neue Firmenstruktur. Aus «Möbel Feger GmbH» wurde die «Feger Wohnen AG». Am Namen hält das Paar fest, denn er sei nach acht Jahrzehnten eine Institution. Aber das Wort «Möbel» sollte weg, denn: «Wir wurden oft nur darauf reduziert», erklärt Adrian Käppeli. Dabei hat das Geschäft ein breites

Angebot rund ums Thema Wohnen. Dazu gehören auch Bodenbeläge und Beschattungslösungen. Lokale Lösungen sind Teil ihrer Firmenphilosophie. Das zeigt sich nicht nur in der Wahl ihrer Produzenten, die mehrheitlich aus der Schweiz stammen. Auch beim Umbau setzte das Familienunternehmen ausschliesslich auf regionale Firmen. kim

Einweihungsfest

Vom 4. bis 6. September verlängert das «Feger Wohnen nach Mass» seine Öffnungszeiten. Am Freitag hat das Geschäft von 9 bis 20 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Kleiner Tipp: Besucher können sich an diesen Tagen einen Rabatt auf den nächsten Einkauf erwürfeln.

Sanierung/Ausbau Liegenschaft Rebhaldenstrasse 9 in Arbon

Fit für die nächsten Jahrzehnte

Ein Gebäude muss in seiner Nutzungszeit immer mal wieder für neue Anforderungen und Wünsche fit gemacht werden. So auch das Gebäude an der Rebhaldenstrasse 9, welches mittlerweile eine stattliche Geschichte zu erzählen hat.

Ein Teil des Gebäudes ist nahezu 100 Jahre, ein weiterer Teil knapp 50 Jahre alt. Aus verschiedenen Gründen kam ein Abriss mit Neubau nicht in Frage. Unser Architekturbüro erhielt den spannenden Auftrag, eine Einheit aus den beiden bestehenden Bauten zu gestalten. Nachdem wir das Konzept entwickelt und die Baubewilligung erhalten hatten, war der Weg frei für eine Kernsanierung. Alles musste raus. Dabei wurden diverse Zeitzeugen entdeckt, wie die Blüemli-Tapeten

an der alten Gaststübendecke oder die Spuren eines Küchenbrandes aus längst vergangenen Tagen. Nur wenige Steine blieben auf dem anderen. Zeitweise konnte man vom Keller aus quer durchs Haus den freien Himmel sehen. Trotzdem blieb der Laden mit einigen Einschränkungen über weite Strecken offen. Unter Berücksichtigung von Bauherrenanforderungen, Energiegesetz, Statik und Bauphysik entstand ein moderner Baukörper, der alle heutigen Standards erreicht – und fit ist für die nächsten Jahrzehnte. Wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen der Familie Käppeli viel Freude in ihrem neuen Zuhause, sowie alles Gute und viel Erfolg für ihr Geschäft. Marc Vontobel, A. Somogyi AG, Romanshorn

malt tapeziert renoviert...

KÜNZLER AG
ARBON - ROGGWIL

Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag und die gute Zusammenarbeit.

Telefon 071 446 42 50
www.kuenzlerag.ch

TOBLER HEIZUNGEN

Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag.

Tobler Heizungen GmbH
Käserstrasse 4 • 9306 Freidorf
T 071 455 11 08
info@tobler-heizungen.ch
www.tobler-heizungen.ch

DANKE!

WASSER. BAD. ENERGIE.

HAUSTECHNIK EUGSTER

www.haustechnik-eugster.ch
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60

Baumann + Geiger AG
Gipserunternehmung

Baumann + Geiger AG
Postfach 281, Badgasse 5, 9320 Arbon

Zweigstelle
Thurgauerstrasse 9, 9400 Rorschach, Telefon 071 440 23 22,
Telefax 071 440 23 20, info@baumann-geiger.ch

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Innere und äussere Verputzarbeiten Äussere Wärmedämmung,
Trockenbau Umbauten und Renovationen

Elektro **Hodel** Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen

Wir danken für den geschätzten Auftrag

Frenicolor GmbH

Ihr Malerfachbetrieb
... denn nur anstreichen kann jeder, malen hingegen will gelernt sein.

Seestrasse 70 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

wälli
Ingenieure

WIR KENNEN UNS AUS

KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU TIEFBAU GEOINFORMATIK

WälliAG Ingenieure | Arbon | Appenzell | Heerbrugg
Heiden | Herisau | Horw | Kreuzlingen | Romanshorn
Rorschach | St. Gallen | Unterefelden | Weinfelden

waelli.ch

KAUFMANN OBERHOLZER

Wir danken der Bauherrschaft ganz herzlich für die Beauftragung der Holzbauarbeiten sowie den Einbau der Fenster.

Leben, wohnen und bauen mit Holz.

Kaufmann Oberholzer AG
Roggwil TG, Schönenberg TG und St. Gallen
Telefon +41 454 66 33
kaufmann-oberholzer.ch

altwegg

blühende gärten

Gartenplanung Gartenbau
Gartenpflege Staudengärten

www.altwegg-garten.ch
Watt 12a, 9306 Freidorf (T) 071 455 19 09

40 Jahre Architekturbüro A. Somogyi AG

Am 1. Mai 1980 in Romanshorn gegründet, realisierte unser Büro in den letzten 40 Jahren individuelle und anspruchsvolle Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, Villen, Büro- und Gewerbebauten, Umbauten – im Thurgau, St. Galler Rheintal, Appenzell und Liechtenstein.

Architekturbüro A. Somogyi AG
+41 71 461 10 30 | info@somogyi-ag.ch
www.somogyi-ag.ch

Wir sind Ihr kreativer und professioneller Partner für innovative Wohnlösungen und Industriebauten. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind uns dabei grosse Anliegen.

Roggwiler sagen Ja zum Kauf der Liegenschaft «Ochsen» für 480 000 Franken

Meilenstein fürs Dorfzentrum



Mit Schutzmaske wegweisende Entscheidungen getroffen: 163 Roggwiler Stimmberechtigte versammelten sich in der Turnhalle Freidorf.

Mit überwältigendem Mehr stimmten die 163 anwesenden Roggwiler Stimmberechtigten am Montagabend dem Kauf der Liegenschaft «Ochsen» für 480 000 Franken zu. Gleichzeitig wurde der Gemeinderat beauftragt, bis zur nächsten Gemeindeversammlung im Dezember ein Konzept für die temporäre Zwischennutzung des «Ochsen» zu erstellen.

Mit dem Kauf der Liegenschaft «Ochsen» (inklusive Ochsenplatz) kommt die Gemeinde Roggwil in eine strategisch wichtige Position. Dem Gemeinderat ist die Erhaltung des Ortskerns ein Anliegen. Nach dem klaren Ja der Roggwiler Stimmbürgerschaft braucht es nun noch den «Segen» der Saalbau-Genossenschaft, welche am 3. November, über einen Verkauf an die Gemeinde Roggwil befinden wird. Allerdings dürfte dieser Entscheidung nur noch Formsache sein, denn der Kaufvertrag ist bereits ausgehandelt und die Parteien sind sich handelseinig.

Über Nutzung später entscheiden

Was die Gemeinde Roggwil künftig mit dem sanierungsbedürftigen Gasthaus «Ochsen» und dem Ochsenplatz machen wird, ist offen. Laut Gemeindepräsident Gallus Hasler sieht der Gemeinderat drei Varianten zur Weiterentwicklung:

- Sanierung/Neubau «Ochsen» mit Integration Farinolihaus (Bauherr: Gemeinde)
- Sanierung /Neubau «Ochsen»

mit Integration Farinolihaus (Bauherr: Investor)

- Zwischenvariante

Gallus Hasler sagte vor der Gemeindeversammlung: «Wichtig ist für uns, dass es in jeder Variante eine Kombination Ochsen/Farinolihaus gibt.» Im Weiteren sieht der Gemeinderat beim «Ochsen» folgende Nutzungsmöglichkeiten:

- Wohnraum
- Geschäftsräumlichkeiten (Gemeindehaus?)
- Restaurant mit Sitzungszimmer
- Oder als «absurde Idee» einen Dorfplatz

Die Planung beginne für die Gemeinde erst nach dem Erwerb der Liegenschaft und des Platzes, also nach der Zustimmung durch die Saalbau-Genossenschaft.

Bei Planungsbeginn solle eine Arbeitsgruppe bestellt werden mit Vertretern der Bevölkerung, mit Einbezug eines Ortsplaners, mit Einbezug der Denkmalpflege. Das bedinge einen längeren Prozess, der auch finanzielle Ressourcen benötige. Zuerst gelte es, fein säuberlich die Bedürfnisse aufzunehmen.

Bürger fordern Konzept

An der Versammlung stellte Bürger Daniel Eugster den Antrag, dass der Gemeinderat bis zur Budget-Gemeindeversammlung im Dezember ein Konzept für die Zwischennutzung des «Ochsen» vorlegt. Schliesslich sei davon auszugehen, dass es mindestens fünf Jahre dauern werde, bis ein Projekt beim «Ochsen» realisiert

sei. Der Gemeinderat hatte vorgeschlagen, ein solches Zwischennutzungskonzept bis im Frühjahr 2021 zu erstellen. Doch die Mehrheit der Stimmbürgerschaft drängte auf ein rascheres Vorgehen und hiess den Antrag von Daniel Eugster gut. Vereinzelt votierten hiengegen, dass es wichtig sei, dass es im Dorf Roggwil weiterhin eine Beiz und ein Sitzungszimmer braucht (Willi Bischofberger), dass man die Sanierung des Gemeindehauses zurückstellen solle, bis klar ist, was mit dem «Ochsen» passiere (Roland Eichmüller) und dass man es nie hätte zulassen dürfen, dass das Farinolihaus unter Schutz gestellt werde (Hansueli Walser).

Ja zum revidierten Baureglement

Neben dem «Ochsen»-Kauf hiess die Gemeindeversammlung auch alle anderen Anträge des Gemeinderates gut.

- Eingebürgert wurden Doris Di Marzio Jäger mit ihren Kindern Alessandro und Nadia, (italienische Staatsangehörige) sowie Beate Behncke (deutsche Staatsangehörige).
- Die Jahresrechnung 2019 (1 Million Franken Gewinn) wurde gutgeheissen.
- Die Ortsplanungsrevision und der Zonenplan mit Baureglement erhielten ebenfalls die deutliche Zustimmung. Folge davon wird ein «dichteres» Bauen sein, so etwa müssen Neubauten in der Wohnzone W3 und Wohn- und Arbeitszone WA3 mit mindestens drei Vollgeschossen ausgestattet sein.

Ueli Daepf

LESERBRIEF

Mitte-Rechts in Arbon verweigert Diskussion

An der letzten Sitzung des Arboner Stadtparlaments war die Beantwortung von vier Interpellationen der SP/Grüne Fraktion traktandiert. Üblicherweise werden Interpellationen im Parlament kurz diskutiert. Die verschiedenen Parteien geben dabei ihre Standpunkte zum Thema und zur Antwort des Stadtrates ab. Bei drei von vier Interpellationen haben die Mitte-Rechts Parteien von SVP über FDP bis zu CVP/EVP geschlossen gegen eine Diskussion gestimmt. Somit wurde eine Debatte, beispielsweise zum Thema «Biodiversität», von vornherein verhindert.

Die Parlamentarier lassen die Stimmbürger und den Stadtrat darüber im Dunkeln, wie sie inhaltlich zum Thema stehen. Ich frage mich, wieso dies geschehen ist. Halten die Mitte-Rechts-Parteien die Biodiversität auf lokaler Ebene schlichtweg für irrelevant? Sind sie mit der Beantwortung der Interpellationen vollauf zufrieden oder ging es einfach darum, die Sitzung zwanzig oder dreissig Minuten früher zu beenden?

Politische Debatten zu führen ist meiner Meinung nach eine der wesentlichen Aufgaben eines Parlaments. Ein relevantes Thema nicht zu diskutieren, bedeutet, dass dieser Aufgabe nicht nachgekommen wird. Damit wird einerseits der politische Meinungsbildungsprozess behindert, andererseits untergräbt das Parlament schlussendlich auch seine eigene Relevanz. Ich hoffe deshalb, dass sich in Zukunft wieder Mehrheiten für die politische Debatte finden und die Parteien der Bevölkerung ihre Standpunkte darlegen.

Daniel Bachofen,
Stadtparlamentarier SP

Arboner Wochenmarkt: Neues OK dringend gesucht

Der Arboner Wochenmarkt ist eine Erfolgsgeschichte. Doch im verflixten siebten Jahr kommts – nach Corona – jetzt ein zweites Mal zum Härte-test: Das dreiköpfige Organisationsteam zieht sich Ende Saison zurück. Ohne Nachfolger stirbt der Wochenmarkt.

«Wir wollen kürzer treten», sagt Pablo Erat. Er lässt keine Zweifel offen, dass die Lage ernst ist: «Wenn sich nicht subito Nachfolger finden, stirbt der Arboner Wochenmarkt.»

Sie haben viel bewegt

Während sieben Jahren haben sie den Arboner Wochenmarkt mit Engagement, Fingerspitzengefühl und Herzblut zum Erfolg geführt: Pablo Erat, Bea Singer und Bernard Miserez. Dem Trio standen viele Helferinnen und Helfer zur Seite – doch die Fäden hielten sie in der Hand. Sie haben den Samstagsmarkt am Fischmarktplatz zu dem gemacht, was er heute ist: Ein äusserst sympathischer, beliebter Samstagmorgen-Treffpunkt, wo Bio-Gemüse, Früchte, Blumen, Backwaren, Milchprodukte und weitere Angebote aus der Region dankbare Abnehmer finden. Der Wochenmarkt hat dem Arboner Städtli neues Leben eingehaucht.

Aufhören, wenns am schönsten ist

Doch nun braucht's einen Generationenwechsel in der Markt-Organisation. «Wir sind nicht ausgebrannt», betonen Pablo Erat, Bea Singer und Bernard Miserez übereinstimmend. «Aber wir wollen kürzer treten.» Ihr Entscheid ist es, auf Ende der Marktsaison (letzter Markt am 26. September) gemeinsam aufzuhören. «Punktuell würden wir noch weiterhelfen – aber die Verantwortung und Weiterentwicklung des Marktes sollen andere, wenn möglich jüngere Kräfte übernehmen», so Bernard Miserez. Er selber hat damals als Neuzuzüger erlebt, wie viele Tore ihm die Organisation des



Sie brachten den Arboner Wochenmarkt zum Blühen – nun treten sie ab: Das Organisations-Team mit (von links) Bernard Miserez, Pablo Erat, Bea Singer.

Marktes geöffnet hat. «Dank dem Markt und unserem Kontakt im OK war ich in Arbon rasch vernetzt.» Jetzt möchte er mehr Zeit für andere Anliegen aufwenden. Bernard Miserez war zuständig für Administration, Buchhaltung, Inserate, Verträge, Kontakte zu Stadt und Werkhof. Auch Bea Singer, die jeden Samstag als Marktchefin am Markt anwesend ist und zudem Bio-Gemüse verkauft, ist «alles langsam etwas zuviel» geworden. Sie hat jeweils auch die Standbetreiber und die Helfergruppe für den Stand-Auf- und-Abbau rekrutiert.

Pablo Erat, zuständig für Marketing und Kommunikation (von ihm stammt das Wochenmarkt-Logo) stellt klar: «Wir hören nicht auf, weil es uns stinkt – sondern, wollen aufhören, wenns am schönsten ist!» Er selber gehe gegen die 80, wolle sich entlasten und jüngeren Kräften Platz machen.

«Bei Bedarf sind wir da»

Sie könnten den Wochenmarkt mit gutem Gefühl in neue Hände geben, sagt das muntere Trio übereinstimmend. «Der Markt ist eine Erfolgsgeschichte – man kann ihn

eins-zu-eins so übernehmen, kann ihn ausbauen», sagt Bernard Miserez. «Eine Weiterentwicklung wäre sehr gut», findet Bea Singer. Das Organisationsteam bietet an, dass es die künftige Crew bei Bedarf unterstützt. Pablo Erat: «Wir werden niemanden ins kalte Wasser werfen, sondern können den Markt schleichend übergeben.»

Was es jetzt braucht

Welches ist das Anforderungsprofil für die neue Marktführung? «Herzblut, Begeisterung für den Markt, den Marktbetrieb, die Marktstände – und Liebe für Arbon», sagt Bea Singer. Pablo Erat ist es ein Anliegen, dass der Wochenmarkt «eine gute Gelegenheit für soziale Kontakte bleibt.» Derweil unterstreicht Bernard Miserez den Wert davon, dass an diesem Ort der direkte Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten stattfinden und ein Bezug zu (saisonalen) Produkten aus der Region entstehen kann. Die Organisatoren arbeiten ehrenamtlich. Interessierte werden gebeten, sich bei Pablo Erat zu melden unter Telefon 079 600 54 56 oder Mail pablo@erat.ch. Ueli Daepf

LESERBRIEF

Kart-Bahn im Industriequartier sinnvoll?

Im Jahre 2006 wurde im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung auf dem Areal Saurer WerkZwei eine bedeutende Umzonung durchgeführt, von Industriezone in Wohn- und Gewerbezone. Damals hat man aber bewusst den südlichen Teil zwischen Textilstrasse und Bach («Jumbo» bis Saurer) nicht umgezont und zur Erhaltung gewerblich-industrieller Arbeitsplätze in der Industriezone belassen. Nun soll dort eine Freizeitanlage mit Kart-Bahn und Lounges entstehen. Ist das nicht eine Fehlentwicklung für unsere Stadt?

Im Baureglement steht: «In der Industriezone sind namentlich gewerbliche und industrielle Betriebe zugelassen, die infolge ihrer Baumasse, ihrer Betriebsart oder ihrer Arbeitszeiten in allen anderen Zonen untersagt sind. Sie dürfen stark stören». Wer heute in Arbon als KMU eine Produktionsstätte aufbauen will, findet kaum mehr passende Standorte. Besonders export-orientierte KMUs sind darauf angewiesen, dass Raum zu einigermaßen vernünftigen Preisen zur Verfügung steht, das heisst für 60 Franken bis maximal 100 Franken pro Quadratmeter.

Arbon hat zwar ein bedeutendes Industrie-Areal beim Seeparksaal am See, an sehr attraktiver Lage. Dass dort die Produktionsstätten einmal weichen müssen, scheint jedoch absehbar. Müsste deshalb nicht bereits heute zu den verbleibenden Industrie- und Gewerbebezonen Sorge getragen werden, damit sie auch in Zukunft für Produktionsstätten genutzt werden können?

Max Gimmel,
Arbon

Der neue Toyota PROACE CITY VERSO

TOYOTA
ALWAYS A BETTER WAY

Kundenvorteil CHF 7'000.-*

5-7
3x ISOFIX
SAFETY

Das ideale Fahrzeug für Familie, Freizeit und Business. Vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt!

Proace City Verso Trend Medium, 1.5 Diesel, 5-Gang man., 75kW, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. CHF 33'800.-, abzgl. Vertragsprämie von CHF 1'000.- → CHF 32'800.-, inkl. Mehrausstattungs-vorteil im Wert von CHF 4'500.-, inkl. Vorteil Trend-Plus-Paket Proace City Verso CHF 1'500.- → Kunden-vorteil total CHF 7'000.- @ Verbr. 5,5 l/100km, Benzinäquivalent 6,27 l/100km, CO₂ 144 g/km, Energie-Eff. B, Zielwert CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. *Gemäss Prüfzyklus WLTP. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit In-verkehrssetzung vom 1. Juli 2020 bis 31. August 2020 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreis-pflichtige Optionen.

Energylabel 2020

Omelko Garage AG
Egnacherstrasse 19, 9320 Frasnacht
T +41 71 446 46 88
info@omelko.ch
http://www.omelko.ch

OMELKO GARAGE AG

Wahlpodium Steinach 2020

**Montag, 7. September, 19.00 Uhr
Gemeindsaal Steinach**

Vorstellungs- und Fragepodium mit **allen 11** Gemeinderatskandidaten:

- Aliesch Dominik, SVP (neu)
- Eberle Janine, parteilos (neu)
- Etter Roland, parteilos (bisher)
- Lanter Markus, FDP (bisher)
- Lutz Andreas, parteilos (neu)
- Müggler Bernhard, Grüne (neu)
- Popp Andreas, CVP (bisher)
- Schwerzmann Glaus Eva-Maria, parteilos (neu)
- Studerus Diego, FDP (neu)
- Wagner Leonarda, parteilos (neu)
- Wyler Roland, parteilos (neu)

Moderation: Jürg Lengweiler

Das Wahlkomitee der Parteilosen



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Hansjörg Widmer, Zelig, Höhe 911, 9427 Wolfthalen. Bauvorhaben: Austausch Gastro Küchengeräte, Parzelle 1358, Hauptstrasse 15, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Hansjörg Widmer, Zelig, Höhe 911, 9427 Wolfthalen. Bauvorhaben: Holzpodest (südl. Hofplatz), Parzelle 1358, Hauptstrasse 15, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Arbon Energie AG, Salwiesenstrasse 1, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Werbetransparent, Parzelle 3464, Landquartstrasse 99, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Alexandra Wolf Haug und Bruno Haug, Grüentalstrasse 48a, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Bau Einfamilienhaus, Parzelle 3491, Mühlebachstrasse 4, 9320 Arbon

Bauherrschaft
In Gaerten GmbH, Schlossbergstrasse 11, 6312 Steinhausen. Bauvorhaben: Abbruch Remise, Bau zwei Einfamilienhäuser, Parzelle 5289/4348, In Gaerten 1a-1d, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft
Jusuf und Sevdije Redjepi, Säntisstrasse 21, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Carport, Parzelle 2372, Säntisstrasse 21, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Kant. Hochbauamt Thurgau, Promenadenstrasse 8, 8510 Frauenfeld. Bauvorhaben: Einstellhalle für Patrouillenfahrzeuge, Parzelle 2910, Bahnhofstrasse 16, 9320 Arbon

Auflagefrist
28.08. – 16.09.2020

Planauflage
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.



Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleissig deine Hand.
Möge Gott dir Ruhe geben,
dort im neuen Heimatland.

Mein lieber Ehemann, Vater, Opa, Schwiegervater, Onkel und Götti durfte nach einem langen, reich erfüllten Leben friedlich einschlafen.

Edwin Lengweiler-Keller

21. Dezember 1928 – 17. August 2020

Tieftraurig, aber sehr dankbar haben wir Abschied genommen. Aus unserem Leben bist Du gegangen, in unserem Herzen bleibst Du.

In stiller Trauer: Nelly Lengweiler-Keller
Nelly und Paul Binggeli-Lengweiler
Stefan und Nathalie Fahrni
Barbara und Loris Garcia
Marina Binggeli
Edwin und Petra Lengweiler-Hutter
mit Loris und Leon

Ernst Lengweiler
Andreas Lengweiler
Rosmarie Hasler

Traueradresse: Nelly Lengweiler-Keller, Romanshonerstrasse 112, 9320 Arbon

Der Trauergottesdienst hat wegen dem Coronavirus im engsten Familienkreis stattgefunden.

Für Spenden gedenke man der Spitex Regio Arbon, IBAN CH22 0900 0000 8500 0250 5.

weibel-design.ch

Literaturtage mit «Shared Reading»

Noch bis kommenden Sonntag, 30. August, finden im Haus Max Burkhardt die Literaturtage Arbon statt. Morgen Samstag bietet die Freidorfer Autorin Andrea Gerster ein «Shared Reading» an.

Die Idee ist einfach: Gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Ein ausgebildeter Moderator sucht die Texte aus und leitet die Gruppe. Im emotionalen wie intellektuellen Erleben von Literatur können das eigene Leben, das eigene Verhalten und die eigenen Gefühle mit dem Erzählten in Verbindung gebracht werden. Zugleich findet ein Austausch mit den anderen Teilnehmern statt.

An den Literaturtagen kann dieses Konzept ausprobiert werden. Autorin Andrea Gerster hat sich in Berlin zur Moderatorin «Shared Reading» weitergebildet und bietet morgen Samstag dieses literarische Gruppenerlebnis an. Von 17 bis 18.30 Uhr wird im Haus Max Burkhardt gemeinsam gelesen. Die Teilnahme ist nur auf Voranmeldung möglich: mail@andreaegerster.ch mitg.

medizinisches zentrum arbon

Schlossgasse 4, 9320 Arbon
Telefon 071 447 66 66
www.mzarbon.ch

Übergabe Hausarztpraxis

Dr. med. Daniel Ineichen
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH
Nach fast 30 Jahren Tätigkeit als Hausarzt darf ich Ende August 2020 in den Ruhestand wechseln und die Praxis meiner Nachfolgerin übergeben. Frau Dr. med. Monika Fengler verfügt über hohe fachliche Kompetenz und bringt ebenso viel Engagement und Mitgefühl mit. Ihnen, meinen Patientinnen und Patienten, danke ich herzlich für alles, was wir miteinander erleben durften und was uns verbunden hat.

Dr. med. Monika Fengler
Fachärztin Allgemeine Innere Medizin FMH
Werdegang:
• 1998 - 2004 Medizinstudium an der Universität Bern
• 2005 - 2007 Assistenzärztin, Spital Flawil
• 2007: Hausarztstellvertretungen in verschiedenen Arztpraxen im Kanton St.Gallen
• 2008 - 2010 Assistenzärztin Innere Medizin, KSSG
• 2011 - 2020 Oberärztin Innere Medizin, KSSG
Ich freue mich, am 1. September 2020 die Praxis von Dr. med. Daniel Ineichen zu übernehmen.

sekundar schulgemeinde arbon primarschulgemeinde arbon

Einladung zur öffentlichen Orientierungsversammlung

Sekundarschulgemeinde Arbon
• Jahresrechnung 2019

Primarschulgemeinde Arbon
• Jahresrechnung 2019

Dienstag, 8. September 2020, 19.30 Uhr
Mehrzwecksaal Primarschule Stacherholz

1. Teil: Sekundarschulgemeinde Arbon
Präsentation Jahresrechnung 2019 und Diskussion

2. Teil: Primarschulgemeinde Arbon
Präsentation Jahresrechnung 2019 und Diskussion

Interessierte ausländische Personen können eine Botschaft in den Büros der Schulverwaltungen abholen.

Schutz- und Hygienemassnahmen: Bei hoher Teilnehmerzahl behalten wir uns vor, das Tragen von Hygienemasken als verbindlich zu erklären. Wir werden zudem eine Präsenzliste führen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Wir freuen uns, Sie umfassend zu informieren und Ihre Fragen zu beantworten.

Sekundarschulbehörde Arbon Primarschulbehörde Arbon

„Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in eurem Herzen,
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
werde ich immer bei euch sein.“
Rainer Maria Rilke

Livio Cramer
11.08.1953 – 20.08.2020

Unerwartet bist du am Donnerstag von uns gegangen. Wir vermissen dich sehr!

Alice Cramer
Sandra, Jens, Tim und Luca Blattner
Beatrix Müller
Freunde und Verwandte

Die Abdankung fand im engsten Familienkreis statt.

STRADIVARIFEST

WINTERKLÄNGE AM BODENSEE

StradivariFEST 1
Arbon | Schloss Arbon | Landenbergssaal
Mittwoch, 9. September 2020 | 19 Uhr
18.15 Uhr Prélude mit Thomas Meyer

MENDELSSOHN
Klaviersextett D-Dur op. 110
Klavierquartett f-Moll op. 2

Tickets
CHF 55.- inkl. Apéro
CHF 150.- StradivariFEST-Pass, 6 Konzerte
CHF 10.- Studierende und Kinder bis 16 Jahre

ticket@stradivariquartett.com
043 333 55 55

2020
2021

StradivariQuartett

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 16. August 2020 ist gestorben in Arbon: **Sentürk Hüseyin**, geboren am 1. Juli 1938, aus der Türkei, Ehemann der Sentürk geb. Cavusovali Yildiz, wohnhaft gewesen in Arbon, Föhrenstrasse 10. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Frau Yildiz Sentürk, Föhrenstrasse 10, 9320 Arbon.

Am 17. August 2020 ist gestorben in St. Gallen: **Lengweiler Edwin**, geboren am 21. Dezember 1928, von Roggwil, Ehemann der Lengweiler geb. Keller Nelly, wohnhaft gewesen in Arbon, Romanshorerstrasse 112. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Nelly Lengweiler, Romanshorerstrasse 112, 9320 Arbon.

Am 20. August 2020 ist gestorben in Arbon: **Cramerer Livio Valerio**, geboren am 11. August 1953, von Poschiavo, Ehemann der Cramerer geb. Zwicky Alice Hilda, wohnhaft gewesen in Arbon, Kleine Zelg 1. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Alice Cramerer, Kleine Zelg 1, 9320 Arbon.

Am 26. August 2020 ist gestorben in Kreuzlingen: **Wiget geb. Roth Verena**, geboren am 28. September 1948, von Uzwil, Ehefrau des Wiget Kurt, wohnhaft gewesen in Arbon, Hamelstrasse 17. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Kurt Wiget, Hamelstrasse 17, 9320 Arbon.

PRIVATER MARKT

Reinigungshilfe gesucht. Kleiner Familienhaushalt braucht Unterstützung. Wöchentlich einmal, Aufwand 2-3 Stunden, freitags, **in Horn**. Bitte Nachricht schreiben 078 685 41 02.

REINIGUNGEN UND MALERARBEITEN INNEN, ob grundieren, weiss oder farbig, ob Wände, Decken, Türen, Türrahmen, Fenster oder Fensterläden, streiche ich Ihnen fachmännisch. Günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Verlangen Sie unverb. eine Gratisofferte. Tel. 079 216 73 93, Email: p.roborto@bluewin.ch oder: Postfach 222, 9320 Arbon

Verlustmeldung: Vermisse seit 6.8.2020, ca 14 Uhr beim Lidl Arbon mein Portemonnaie mit diversen Ausweisen + Notschlüssel. Die Hälfte des Geldes geht an den ehrlichen Finder. Bitte legen Sie es in den gelben Briefkasten der Post.

Handelshaus Hartmann kauft: hochwertige Pelze, Teppiche, Porzellan, Zinn, Bilder, Näh- und Schreibmaschinen, Uhren, Schmuck, Münzen, Taschen, Antiquitäten und Figuren. Telefon 076 200 39 18.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

Keine Lust oder keine Zeit zum bügeln? **Sandra's Bügelservice** übernimmt das für Sie. Telefon 078 680 77 15. Mit Abhol- und Bringservice.

TREFFPUNKT

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Yoga, Kinesiologie und verschiedene Workshops. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch / 077 412 78 53.

Restaurant-Pizzeria **«Zum weissen Schäfli»**, St. Gallerstr. 52, Arbon, **geöffnet. Der Lieferservice/ Hauslieferdienst bleibt weiterhin offen.** Wir liefern warmes Essen, Getränke (alkoholfreie und alkoholische) und Desserts, welche man bar oder auch mit Karte zahlen kann. Wir sind unter den Nummern 071 446 16 07, 071 440 28 77 oder 076 745 44 65 weiterhin für Sie erreichbar.

TANZNACHMITTAG mit Live Musik im **Café Restaurant Weiher**, Arbon. **Jeden Dienstag im September** von 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei! Auf Euren Besuch freut sich das Weiher Team. Tel. 071 446 21 54.

Samstag, 9-13 Uhr, Storchentplatz: Arboner Wochenmarkt Am Samstag zusätzlich auf dem Wochenmarkt: Die **Zeitfrauen** mit «Ghackets&Hörnli», Aurelio Petti mit **italienischen Spezialitäten** und Mägi Schwalm, **MEA-Keramik**

LIEGENSCHAFTEN

300€ oder 3 Monate gratis Parken für **Nachmieter für 1 Zi-Whg.**, neu renoviert, IV Stock mit sonnigem Balkon, mit Seesicht. Berglistr. 2, MZ CHF 640, NK CHF 100, auf Wunsch Garage. Info 076 602 50 06, bruckeviktor@gmail.com

Steinach, zu vermieten Einzelgarage, Weidenhofstrasse 24, CHF 125.-/Mt., Hector Bressan AG Arbon, 071 447 88 60.

Am **Eschenweg 4 in Stachen** vermieten wir eine schöne und grosszügige **4.5-Zimmer-Wohnung**. Ruhige und familienfreundliche Lage. Auskunft erteilt Ihnen gerne Hitz Immobilien, 9422 Staad, 071 855 00 44, info@hitz-immobilien.ch

Arbon, Landquartstrasse 46. Zu vermieten nach Vereinbarung **4½-Zimmer-Wohnung** Parterre oder 2. Stock. Helle, gemütliche Wohnung. Kurze Distanzen zum öffentlichen Verkehr und zum Einkauf. Günstiger Mietzins: CHF 890.- + 180.- NK. Tel. 071 891 48 78 oder 078 611 58 80.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

Freitag ist felix. Tag

Autofahrschule



Arbon und Umgebung

078 815 16 11 oder 079 858 80 29

www.fahrschule-boller.ch

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 28. August

- 9 bis 11 Uhr: «DD-Treff», bei Stadtpräsident Dominik Diezi, Stadthaus.
- 14.30 bis 16.30 Uhr: Café Vergissmeinnicht, Alzheimer Thurgau, Posthof Kafi, Turmgasse 4.
- 18 Uhr bis 20.30 Uhr: Literaturtage Arbon, Haus Max Burkhardt, Rebenstrasse 33.
- OpenAir Kino: «Nightlife» D.

Samstag, 29. August

- 9 bis 13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten auf dem Storchentplatz.
- ab 17 Uhr: Literaturtage Arbon, Haus Max Burkhardt, Rebenstrasse 33
- 18 Uhr: Magischer Abend mit Zauberer, Kunsthalle.
- OpenAir Kino: «Green Book – Eine besondere Freundschaft» D.

Sonntag, 30. August

- 10 bis 16 Uhr: Fashion-Flohmarkt, Textilstrasse 2.
- 15 Uhr: PickNick Jazz am See, im Musik Pavillon, Jakob-Züllig Park.
- ab 15 Uhr: Literaturtage Arbon, Haus Max Burkhardt, Rebenstrasse 33.
- OpenAir Kino: «Yesterday» D.

Montag, 31. September

- OpenAir Kino: «Reel Rock 14», Ed

Dienstag, 1. September

- Ab 9 Uhr: Eröffnung «Planet One», Vegan Food Restaurant, Schlossgasse 4.
- 9.45 Uhr: Ausflug mit der Freizeitbörse Arbon, mit dem Schiff und Fahrrad ans deutsche Ufer, Treffpunkt Hafenkiosk Arbon.
- OpenAir Kino: «Platzspitzbaby», Dialekt/d. (Live zu Gast: Peter Reichenbach)

Mittwoch, 2. September

- 13.30 bis 15.30 Uhr: Wie eine Stadt funktioniert, Veranstaltungsreihe von «Links to your rights», Stadthaus.
- OpenAir Kino: «Joker» D.

Donnerstag, 3. September

- OpenAir Kino: «Der wunderbare Mr. Rogers – A Beautiful Day in the Neighborhood» D.

Freitag, 4. September

- OpenAir Kino: «Rocketman» Edf.

Steinach

Dienstag, 1. September

- 19 Uhr: Kandidatenvorstellung, FDP Steinach, Gemeindesaal.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 31. Aug. bis 4. Sept.: Pfr. H. Ratheiser, T: 071 440 35 45
- Freitag, 28. August
- 19 Uhr: Jugendgruppe, Kirche.
- Sonntag, 30. August
- 9.30 Uhr: Gottesdienst.
- Montag, 31. August
- 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, Kirche.
- Mittwoch, 2. September
- 14 Uhr: Kirchturm offen, Besammlung vor dem Eingang Südost.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 29. August
- 17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 30. August
- 10.30 Uhr: Eucharistiefeier.
- 11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital.
- 13 Uhr: Msza sw. po polsku.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 30. August
- 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 J.
- 19 Uhr: depo3 Jugendgottesdienst, Schüür in Güttingen.
- www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Kein Gottesdienst. www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Keine Gottesdienste.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Samstag, 29. August
- 20 Uhr: Healing Worship.
- www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 29. August
- 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Singen, KGH.
- Sonntag, 30. August
- 9.40 Uhr: Gottesdienst.
- 19.30 Uhr: Singgruppe, Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 29. August
- 16 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunion, Otmarikirche.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 30. August
- 10 Uhr: Ökum. Gottesdienst, Katholische Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 29. August
- 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 30. August
- 10 Uhr: Ökum. Gottesdienst.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 30. August
- 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Tibor Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 29. August
- 17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Pater der Unteren Waid.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 30. August
- 10 Uhr: Eucharistiefeier.
- 16 Uhr: Firmung in Steinach.

Schiffs-Fahrplan wurde ausgedünnt

Seit vergangenem Montag hat die Schweizerische Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG (SBS) ihren Fahrplan um 20 Prozent ausgedünnt. Die Passagierfrequenzen seien seit dem Ausbruch von Covid-19 und der verordneten Maskenpflicht um über die Hälfte zusammengebrochen, teilt die Schweizerische Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft mit. Von der Kürzung betroffen sind die Werktage der Wochen vom 24. August bis 4. September und der Kurs von Romanshorn über Rorschach nach Meersburg. Die Nebensaison wird voraussichtlich wie geplant am Montag, 7. September, in Angriff genommen. Das Unternehmen werde erneut Kurzarbeit beantragen müssen und rechnet für das Jahr 2020 mit einem Millionverlust.

«Coniglio Connection» am letzten PickNickJazz

Mit der Gruppe «Coniglio Connection» ist am kommenden Sonntag, 30. August, eine Band zu Gast, welche die Lindy-Hop-Szene in der Schweiz und Österreich begeisterte. Bandleader Rico Fischbacher schafft es immer wieder, starke Musiker für seine Band zu engagieren. Die «Coniglio Connection» ist Gast am letzten PickNickJazz dieses Jahres. Das Konzert findet im Jakob-Züllig-Park statt. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Einladung



Tag der offenen Tür
Freitag, 4. Sept. 9:00-18.30 Uhr
Samstag, 5. Sept. 9:00-16.00 Uhr

Lassen Sie sich von unseren neuen Herbst/Winter-Wollqualitäten und Strickmodellen in und vor unserem Laden verzaubern.

Franziska Röhrli Rutishauser
am Fischmarktplatz, Arbon
Tel. 071 446 14 53 / www.filati-shop.ch



PRESSWERK

KONZERTE

18.09. **BLUESMACHER**
20.09. **SAINT CITY ORCHESTRA**
16.10. **BUBBLE BEATZ**
22.10. **PURPLE SCHULZ**
20.10. **DABU FANTASTIC**
09.11. **PATENT OCHSNER**
16.11. **NEW ROSES**
28.11. **DR. FEELGOOD**
30.11. **TROUBAS KATER**
19.12. **SINA** IM kleinFORMAT

WEITERE HIGHLIGHTS

FLOHMARKT
AFTERWORK-SPECIAL
SING&GIN
BURGER & WINE
ALL NATURAL - WORLD VEGGIE DAY
GRUSELDINNER
MAFIADINNER
WEIHNACHTEN FÜR ALLE

PARTYS

— THE REAL 80'S & 90'S PARTY
— SILVESTER UNTER FREUNDEN
— WOODSTOCK PARTY

PRESSWERK-ARBON.CH



Hotel «Rotes Kreuz» in Arbon zieht den Entscheid des Departementes für Bau und Umwelt weiter

Der Kampf um die Pergolen

Gnadenfrist für die beiden zum Abbruch geweihten Pergolen des Hotel-Restaurant «Rotes Kreuz» in Arbon: Das Thurgauer Verwaltungsgericht hat die Stadt informiert, dass Wirt Gionatan Capuano doch noch Rechtsmittel gegen das Nutzungsverbot ergriffen hat.

In den letzten Wochen überschlugen sich die Meldungen zum Hotel-Restaurant «Rotes Kreuz» in Arbon. Vor vierzehn Tagen hiess es, die Stadt setze das im Juni verhängte Nutzungsverbot für die beiden Pergolen ab Montag, 24. August, zwangsweise durch. Dies nachdem der Betreiber das bisherige Verbot ignoriert hatte. Daraufhin meldete sich dieser letzte Woche mit ei-



Der Wirt des Hotel «Rotes Kreuz» rekurriert weiter. Damit ist der stadträtliche Abbruchbefehl für die beiden Pergolen vorderhand auf Eis gelegt.

nem offenen Brief an Stadtpräsident Dominik Diezi zu Wort.

Auf Baueingabe verzichtet

Die Investition in sein Hotel seien sein Beitrag an die Tourismusregion, schreibt Gionatan Capuano. «Doch leider sind all unsere Baueingaben gescheitert, sogar jene, bei der uns ihr Spezialist für Denkmalschutz beraten hatte.» So verliere man als Unternehmer die Lust und die Hoffnung. Als sich der Wirt vor drei Jahren entschied, die Sonnenschirme der Gartenwirtschaft durch zwei Pergolen zu ersetzen, verzichtete er auf eine Baueingabe. «Etwas gutgläubig» nach den Erfahrungen mit den erwähnten Baueingaben, wie er sagt. Denn, so die Begründung: «Die ehemaligen Sonnenschirme standen nämlich bewilligungsfrei auf ähnlichen Fundamenten.» Dass der alte Stadtrat nach der verspätet eingereichten Baueingabe die grössere der beiden Pergolen bewilligte, stimmte den Betreiber hoffnungsvoll. Der Hammer sei später aus Frauenfeld gekommen.

Aussprache mit Stadtpräsident

«Das Departement für Bau und Umwelt kippte den Entscheid wieder – ein Schock!», schreibt Capuano. Er zog den Fall «Pergola» jetzt weiter ans Thurgauer Verwaltungsge-

richt. Kurz nach dem öffentlichen Brief kam eine neue Mitteilung der Stadt: Man sei kurzfristig vom Verwaltungsgericht informiert worden, dass gegen den Entscheid des Departementes für Bau und Umwelt (DBU) doch noch Rechtsmittel ergriffen wurden. Deshalb müssen bis auf Weiteres sämtliche Vollstreckungsmassnahmen unterlassen werden. Will heissen: Capuano kann seine Pergolen momentan weiter betreiben. Zwischen ihm und Stadtpräsident Diezi kam es am Montag zur Aussprache. «Leider ist dabei zu wenig rausgekommen», sagt Capuano. Dominik Diezi erklärt: «Es ist gut, dass dieses Gespräch stattgefunden hat.» Doch Lösungen könne es derzeit keine geben. «Wir müssen jetzt auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichts warten.» Ein aussergerichtlicher Kompromiss sei zu diesem Zeitpunkt verfahrenstechnisch nicht mehr möglich. Laut Diezi wird es für den Wirt des Hotel «Rotes Kreuz» schwierig werden. Denn sowohl das DBU als auch die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission sprechen sich gegen die beiden Bauten aus. Die Pergolen befinden sich im ISOS-geschützten Raum. Diezi: «Es gibt keinen heikleren Ort in Arbon.»

kim

FASHION FLOHMARKT

Damenmode, Schuhe, Taschen & Accessoires – Brands / No Name

SONNTAG, 30.08.2020

10:00 – 16:00

Saurer Areal – Schöntal Gebäude
(Eingang bei den Parkplätzen)
Textilstrasse 2, 9320 Arbon

felix.



DER WOCHE

Gemeinderat Roggwil

Lange hat der Gemeinderat Roggwil wenig Aktivität gezeigt rund um die Liegenschaft «Ochsen» im Dorfzentrum. Doch jetzt hat er wohl überlegt die Fäden in die Hand genommen und gehandelt. Er hat mit der Saalbau-genossenschaft einen vernünftigen Kaufvertrag ausgehandelt. Und er liess über den Kauf der Liegenschaft das Volk entscheiden – obwohl er auch hätte selbständig entscheiden können. Das Roggwiler Stimmvolk hat deutlich Ja gesagt. Die Grundlage ist damit geschaffen für eine gefreute Lösung, die dem schönsten Ortskern im Oberthurgau langfristig nützt. Dem Gemeinderat Roggwil gehört unser «felix. der Woche».

«Messe am See»: Frühbucher-Rabatt

Die «Messe am See» findet vom 16. bis 18. April 2021 in und um das EZO Eissportzentrum in Romanshorn statt. «Leben und Arbeiten im Oberthurgau» heisst das Messe-Thema. Das achtköpfige Messe-OK empfiehlt allen noch unentschlossenen Unternehmen, sich jetzt anzumelden, um vom 10-Prozent-Frühbucher-Rabatt bis 31. August zu profitieren. Anfang Dezember wird definitiv entschieden, ob die «Messe am See» durchgeführt wird oder nicht. Falls die Messe abgesagt werden muss, entstehen für bereits angemeldete Aussteller keine Kosten. Anmeldung: www.messeam-see.ch. pd.

Anzeige



Heidi Mock
Drogistin HF,
Tierheilpraktikerin
Mit aktuellen Ge-
sundheitstipps für
die ganze Familie.

Zappelphilipp?

Unruhig, schnell abgelenkt oder sehr verträumt? Die Symptome von ADHS treten vor allem bei Kindern auf, Erwachsene können jedoch auch davon betroffen sein. Omega-3-Fettsäuren in Fisch- oder Algenöl haben einen positiven Effekt. Auch die Spagyrik bietet wertvolle Hilfe. Gerne beraten wir Sie!

Nicht vergessen: am Donnerstag, 3. September erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!



Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch